

Wenige Tage, nachdem ich die BZ No 119 an SZ und Bayrischen Rundfunk geschickt hatte, mit dem Hohn und Spottgedicht auf die Koronahysterie, kam auf Bayern 5, daß Verächtlichmachung der Pandemie zum Strafbestand erhoben werden soll. War erst mal Blöff, aber...

BZ No 127d

E R B A R M E N M I T D E R M E N S C H H E I T

WENN DIE BIENEN STERBEN, STIRBT BALD AUCH DER MENSCH

WENN DIE SPRACHE STIRBT UND VERDIRBT, VERDIRBT AUCH DER MENSCH!

Zuletzt errechneter Stundenlohn des BZ-Praktikanten: 0,51 Euro

Spendenkonto: BZ Reinhard Ulrich, GLS Bank, BIC: GENODEM1GLS

Iban: DE56 4306 0967 7013 1583 01

Kann im Nachhinein 1/4 bis 1/2 jährlich überwiesen werden, nur bitte ich im voraus um Bestellung, schriftlich oder , AB noch kaputt.

barfußzeitung reinhard ulrich, Postgasse 1, 73525 Schwäbisch Gmünd

Wie immer, bin ich viel zu weich und inkonsequent: Vor Pfingsten hatte ich geschrieben, daß die BZ nur noch an Spender verschickt wird. Nun, ich muß mich zweifach korrigieren: Diese BZ No 127d wird noch an alle verschickt, und es wird in Zukunft nicht als Mindestspende 12,- pro Monat verlang, sondern pro No 2 - 5 Latte Macciato, jeh nach Umfang, bis 4 Seiten 2, bis 10 Seiten 3, bis 20 Seiten 4, über 20 Seiten 5 Latte Macciato. (Aber nicht aus dem Automaten.) Das ist nicht Geldgier, ich übe wieder in kleinem Umfang mein Handwerk aus, kann von Bratkartoffeln mit Thymian oder Rosmarin leben, habe nicht den Ehrgeiz, 98 zu werden, sondern das ist eine Frage der Würde des Schreibenden und der Zeitgenossenschaft. Ich habe mich längst damit abgefunden, daß meine Zeitgenossen noch in der Zukunft sind. Wessen finanzielle Möglichkeiten die Bezahlung

der BZ nicht ermöglichen, möge mich das wissen lassen, er bekommt die Spende dann in vollem Umfang zurückgespendet, aber Ordnung muß sein ! (Die Latte Macciato zu 2,80 gerechnet, obwohl sie in Gmünd eher 3,80 kostet.)

ΣA

8.6. 2020

Man sollte mehr Mitleid, besser Erbarmen haben, und nun wirklich nicht nur mit mir.

Mein älterer Bruder erzählte mir von einem Mädchen, Lehrling oder Praktikantin, im Büro seines Autohauses, die vor dem Bildschirm an der Tastatur saß, irgend etwas, vermutlich die Rechnung für mein Bruder aus dem weltweiten Netz fischen sollte, und sie bekam es halt nicht an die Angel, wurde immer hilfloser, und schließlich liefen ihr nur noch die Tränen runter, und ab und zu kam einer dieser "Alles Klar!" Herren in Anzug und Lackschuhen zu ihr, schaute ihr über die Schulter, sagte die 2 entscheidendsten Worte "Alles Klar?", und dem Mädchen liefen weiterhin hilflos die Tränen runter.

Heute im Copyshop kam es bei dem Mädchen nicht ganz bis zum heulen, aber weit davon war sie auch nicht mehr. Sie bekam die elektronische Copykarte für mich nicht rausgefischt. Nicht nach 7 Minuten. Schließlich machts es die genervte Chefin, und siehe da, sie schaffte es in 4 Minuten. Ich zeigte ihr dann meine Copykarte aus Augsburg, von multicopy am dom, wo 4 1/4 Jahre lang sämtliche BZ kopiert wurden. Und der Verkauf des Kopierpasses dauerte durchschnittlich 4 - 5 Sekunden, auch bei der Praktikantin, ohne Tränen, und das markieren der verbrauchten Kopien etwa eben so lang: Es war eine einmal zusammenfaltbare Visitenkarte mit karierten 50er Blöcken, die mit dem Kuli abgestrichen wurden, ganz ohne Streß, und ich sah immer auf den ersten Blick, wieviel Kopien ich noch drauf hatte. (Bei der elektronischen Karte kann man das natürlich nicht wissen.)

Immerhin, ganz verloren ist die Menschheit noch nicht, die Chefin war echt beeindruckt von diesem Fortschritt der Technik, und bat mich, diesen Augsburger Kopierpaß kopieren zu dürfen. Vielleicht war ich nicht zu

dieser Datenweitergabe berechtigt, aber nächsten Montag bin ich eh in Augsburg im copyshop am dom, da werde ich mir die Erlaubnis nachliefern lassen. Immerhin funktionierte unsere Zusammenarbeit 4 1/4 Jahre vorbildlich, selbst im Shutdown der Koronakrise, die Tochter der Chefin wohnte drei Straßen weiter auch in Lechhausen, ich rief bei ihr an, sie holte Vorlagen mit Kopierpaß oder Geld dafür bei mir ab, am nächsten Tag hatte ich die neueste BZ in gewünschter Auflage im Briefkasten. Und so gab es wenigstens für die BZ keine Koronakrise, keinen Shutdown.

Ich werde das konservative Augsburg noch lieben lernen !

Ob Mädchen oder nicht, mir könnte es heute als Rentner (ohne Rente) noch genau so gehen wie dem Mädchen im Autosalon, nur würde ich heute Gott um genügend Mut und Wut bitten, Bildschirm und Tastatur so einem "Alles klar!" Herren auf die Lackschuhe zu pfeffern !

Ich befürchte, das Internet ist bis zu der nächsten Sintflut (aber die kann ja schneller kommen als so ein kleiner Virus) nicht mehr abzuschaffen, aber bisher ist es genau so arrogant, beschränkt und verblödet wie seine User. Bzw umgekehrt, das Internet macht die Menschen arrogant, beschränkt, unmenschlich.

Es ist ein bißchen an der Zeit, zu begreifen, daß nicht alles immer automatisch immer besser wird, sondern vielleicht automatisch immer schlechter wird.

Mit Beispielen, wie Sachen, die früher ohne Internet ganz normal funktionierten, jetzt online nur noch wahnsinnig kompliziert oder auch mal gar nicht funktionieren, könnte ich jetzt ein dickes Buch schreiben. (E n d l i c h ein dickes Buch, mit dem man dickes Geld verdienen kann

Mag sein, das Internet ist vorerst (bis zur nächsten Sintflut) unumkehrbar. Also sollte man wenigstens realisieren, wie unreif, unglücklich und unmenschlich es seine User macht.

Woher kommt denn die Pandemie der Verblödung und des Sprachverlustes ?

Das Internet ist in seiner aktuellen Fassung das Unreifeste, das Unmenschlichste, das die Menschheit in ihrer zig Jahrtausende schon dauernden Entwicklung entdeckt und gnadenlos angewendet hat.

Und noch eine Kleinigkeit: Ich bin 65, habe also noch mindestens 40 Jahre des vordigitalen Zeitalters erlebt. Ich habe noch erlebt, wie man Freunde, Bekannte, sogar Verwandte problemlos um einen Freundschaftsdienst bitten konnte, der dann auch selbstverständlich geleistet wurde. Ich wußte gerade nicht, wo ich diese Schraube reindrehen sollte, wie dieser Herd angeschlossen werden mußte, wie ich mein Fahrradrücklicht anschließen konnte, usw usw, weil ich es eben gerade nicht blickte, weil es mir vielleicht gerade so schlecht ging, daß ich gar nichts mehr blickte. Und selbstverständlich half einer einem dabei aus, d i e Zeiten sind vorbei im digitalen Zeitalter. Noch nicht restlos, sonst gäbs ja gar keine Menschen mehr auf der Erde, aber die Tendenz ist nicht zu übersehen.

Mit digitalen Medien bin und bleibe ich ein Wickelkind, das ist kein kindlicher Trotz, sondern die mögen mich nicht, sowenig wie ich sie mag. (Und jedes noch unverdorben Kind weiß besser als jeder Erwachsene, was es mag und was nicht, was ihm gut tut und was nicht.) Sowas gibt es halt im Leben, die Eine kann nicht genug Sonne auf die Haut bekommen, der Andere kriegt gleich Sonnenbrand und -stich.

Beim Umzug hat sich mein Festnetz Telephon verstellt, vermutlich drückte der Hörer im Karton wahllos Tasten, bis vieles chaotisiert war, digitale Anzeige und AB funktionieren derzeit nicht. S'gibt schlimmeres. Für den Umzug wurde ich gezwungen, ein Handy zu kaufen. Sonst wäre die Verabredung zur Wohnungsbesichtigung geplatzt, der Vermieter wollte unter allen Umständen 10 Minuten vor dem Termin eine Telephonische Terminbestätigung vom Bahnhof aus. Nun gibt es aber an vielen Bahnhöfen keine öffentlichen Fernsprecher mehr. Endlich konnte mich die Verwandtschaft zu meinem Glück, nämlich Handybenutzer zu sein, zwingen. (Weil ich ja keins hatte, ging in meiner Biographie alles schief.) Bloß daß der Termin halt doch ohne Handy zustande kam, weil ich einfach mit dem Bus persönlich zum Vermieter rausfuhr, und er dann mit mir im Auto zur Wohnung, was ihm eh kein Handy erspart hätte.

Es ist wie in früheren Jahrhunderten: Wer nicht an die Jungfrau Maria, den Papst und den heiligen Rock von Trier glaubte, oder als Araber an Mohammed, der galt als verloren, als nicht zur Menschheit gehörig.

Also gut, kaufte ich mir für 45,- eingebrauchtes Siemenshandy. Vor ca 7 Wochen. Gebraucht habe ich es noch nicht. Theoretisch würde ich es ganz gerne als Uhr und Kalender gebrauchen, denn in meiner Debilität

weiß ich immer öfters das Datum nicht, Zeitungen pflege ich nicht mehr zu kaufen, und stundenlang SWR zu hören, um den Wochentag zu erfahren, ist wirklich zu viel verlangt. Nun lag aber beim Kauf des Handys die Datums- und Zeiteinstellung 1 1/2 Monate und 7 Std jenseits des amtlichen. Die achtsprachige mitgelieferte Gebrauchsanweisung gibt zur Datums- und Zeiteinstellung nichts her. Und ich fand in den 7 Wochen noch keinen Freund, Bekannten, Verwandten, nicht einmal den Verkäufer, der bereit gewesen wäre, mir das kurz einzustellen. "Das kriegst du schon selber raus!" "Hilfe, ich kriegs nicht raus."

Ich kann Geigenbogen bauen und notfalls eine Zeitung schreiben, aber diese Scheiße programmieren, kann ich nicht. (Weil ich sie nicht mag) Mit meinem Festnetztelefon habe ich seit dem Umzug dasselbe Problem, Das brauche ich nun aber als Handwerker unabdingbar, mit funktionierendem Anrufbeantworter.

O.k., das Handy kann ich in die Rems schmeißen, die Fische vergiften, und das Geld reicht noch für ein neues Festnetztelefon, noch ist Polen nicht verloren.

Wenns nur darum ginge, meine letzten 10 Jahre (mehr wär mir zuviel) steh ich schon noch durch. Aber es ist unübersehbar, daß, seit sich die Menschheit bevorzugt in digitalen Welten aufhält, sie immer unfähiger und oft auch unwilliger wird, die früher selbstverständlichen kleinen Freundschaftsdienste zu leisten.

Ich bin nicht so naiv und blöd, zu glauben, die digitale Welt ließe sich einfach wieder abschaffen, rückgängig zu machen. Aber ich bin helle genug, zu sehen, daß, wenn der Menschheit nicht klar bewußt wird, womit sie da umgeht, nämlich mit dem radikal Unmenschlichen, die digitale Welt das Menschliche nach und nach auslöschen wird.

Kann sein, wir können ohne das Internet als Zivilisation (auf eine Autobahn in Basel war jahre lang "Zuvielisation" gesprüht) nicht mehr existieren. zigjahrtausende lang konnte das die Menschheit, aber jetzt kann sie's halt nicht mehr. o.K.

Aber dreimal wehe, sie macht sich nicht bewußt, womit sie da umgeht !

Wer weiß, vielleicht gelingt es ihr dann, das Medium wenigstens teilweise zu vermenschlichen. Das wäre dann eine digitale Revolution,

sonst, davon bin ich überzeugt, erledigen halt das die Viren für uns.

In der Gegenrichtung.

Vorallem, wie bei der Korona"pandemie", wird alles darauf ankommen, neue Immunkräfte zu bilden.

Gegenkräfte, Gesundheitskräfte, so daß wir eben mit den den Viren, seis im Blut, seis im Netz, trotzdem menschlich leben können.

Das würde dann bedeuten, gegenüber dem Unmenschlichen sozusagen etwas Übermenschliches zu entfalten. So daß sich im Zusammenspiel dann etwas Menschliches ergibt.

Aber von sowas weiß ja unsere gelehrte, akademische Welt noch blutwenig und was Politiker und Medien so predigen, sind bestenfalls Sonntagspredigten. So: "Wenn alle brav, staatstreu solidarisch diszipliniert der Maulkorb tragen, dann wird schon alles wieder gut werden."

Tut mir leid, in der Hinsicht bin ich radikal Ungläubiger .

Schon Vergessen: China war das land des Maulkorbes, sorry, des Mundschutzes. Und wo entstand die Pandemie ?

Ein Hauch Logik könnte manchmal auch nicht schaden...

13.6.20

Gmünd nach Pfingsten

Ca 1900 ging meine inzwischen geliebte polizeigrüne Erika die Zweite Kaputt, schade, sie hatte wie bisher jede, außer Erika der Ersten (die nach 9 Jahren einfach ausgedient hatte, ihr Schilfen für ewig stehen ließ), auch ihre Mucken, bei jedem Ausdreg duckte sie ein. lippen nach links (eigentlich ganz apart für eine Polizeigrüne), was sich aber mit einer Schraubzwinde am Küchentisch beheben ließ.

Schade, ich mochte sie, obwohl sie (in Augenschein gezeichnet) die bisher mit Abstand Terenste war.

Vor drei Tagen kaufte ich hier im Second Hand eine Tornado, eine Gmünder Tornado, d.h., sie war heftig eingerostet, die V-Taste fehlte (ich schnitzte mir halt eine aus Bogenholz) aber sie pflegte zusätzlich am rechten Rand das Papier zu zerreißen, dann mein neues Farbband, dann gab sie auf der dritten Seite vollständig auf, schlug nur noch o-Löcher durchs Papier. Gmünd liebt keine Tornados. Vermutlich nicht

einmal folgendes Gedicht. Aber ich hab noch den schwarzen
Kuli der Winter aus dem externen Capenion, das
Gedicht bleibt grund nicht erspart.

Aber keine Sorge, die Internetseite www.banflusszeitung.de
wird demnächst - freiwillig - abgeschaltet. Bis ich Zeitge-
nommen finde. In 10, 20, 30, 50 Jahren. (Und wie gesagt,
98 zu werden habe ich null Lust, selbst wenn im Ostalb-
kreis die Chancen dafür so gut wie sonst nirgends sein
sollen) In Würde in ca 10 Jahren in Island zu sterben,
das wäre mein Traum.

Gmünd, eine Woche nach Pfingsten

1)

Auf dem Inseldreier

beim Zusammenfluß von Rems und Josephsbad

(nicht, daß da viel Wasser zusammenfließen würde)

war im April das Nest der schwarzen Schwäne zu sehen.

Schwarze, demütige Schwäne,

keine stolzen weißen,

doch um --

3)

Selten sieht man Erpel mit solchen Kitzern.

Dafür ist Gmünd vorbildliche Eimkehr,

die Gesträcke laufen wieder an,

und drauf kommt ja an.

Auch kann man hinaufsteigen ins Himmelreich.

Das Himmelreich der Landergartenschau.

Dort sieht man Eulen-, Gänse- & -

weillt " "

auch an die ägyptischen Sarkophage im Wasser,
einmal sah ich Kinder von Sarg zu Sarg springen,
ein schönes, lustliches Bild.

Seit Pfingsten ist längst kein Schwanenest mehr zu
sehen,

das Inseldien ist zu reichlich beherrscht,

"... noch da sein, in den Büschen.

4)

Können sie einfach so zulangen,

doch Plastiksammler dienen dem Vergnügen

sind willig, sich in alles einzufügen,

wer's wagt, rutscht ihnen Schwanz ~~hinunter~~ hinab.

Grund ist ein friedliche Seinfrei Plastikgrab.

2 1/4 Jahre Maccab, + Trübsal